

Erde und verschränkten sie im Nu am Boden zu einem künstlichen Geflecht, das ausah wie ein Schild. Der Schwertkönig trat darauf, und die zwölf Genossen verstanden, ihn auf dem Schilde aus Schwertern geformt vom Boden heraufzuheben bis über ihre Schultern, wo er stand und mit seinem Schwert den Fürsten, die Gäste und die Frauen grüßte. 5 In gleicher Weise ließen sie ihn langsam zu Boden, lösten Eisen von Eisen und begannen aufs neue im Kreise gegen einander zu springen, jezt Sprünge und Schwertschläge schnell wie der Blitz, kaum vermochte das Auge den einzelnen Streichen zu folgen, im Wirbel flirrte der blanke Stahl und schwangen sich die Leiber der Männer unter den scharfen 10 Waffen, die Pfeife gellte, das Sackrohr summete in wilden Klängen, die Funken sprühten von den Schwertern. So lief das Spiel der Helden in des Fürsten Halle, bis die Tänzer anhielten, wie durch Zauber gebannt, in der Stellung von Kämpfern je zwei gegenüber. Darauf begann wieder der Reigengefang der Tänzer, und langsamen Schrittes, feierlich 15 grüßend, schwebten sie bei einander vorüber und schritten im Zuge zum Saale hinaus. Um die Sitze dröhnte der Beifallssturm, die Gäste sprangen begeistert auf und riefen den Tänzern fröhlichen Dank. In der Nähe des Fürsten erhob sich Rothari, ein Edler, und begann:

„Ich rede, wie ich denke, kunstvolleres Schwertspiel sahen meine 20 Augen niemals bei anderen Leuten, und wir Thüringe sind auf der Männererde gerühmt wegen solcher Kunst. Dort unten aber an der Bank des Fürsten sitzt ein Fremdling, kriegerischer Werke wohl mächtig. Und wenn ich ihn nach der Tüchtigkeit schätze, die er heute erprobt hat, so würde ich ihm seinen Stuhl hoch herauf unter die Starken setzen. 25 Doch ungleich verteilen die Götter ihre Gaben, auch ein Fremder, der seine Ahnen nicht kennt, mag ein achtbarer Kriegermann werden. Die Leute sagen, daß zuerst aus dem Hof des Fürsten die Kunde von der Römerschlacht in unser Land geflogen sei, und da ich den Fremden sah, hielt ich ihn für den Boten; doch der Keulenwurf erwies, daß er 30 aus dem Ostland stammt. Ich bringe dem Gaste in der Halle den Heilgruß.“

Jugo erhob sich und dankte. Da rief Theodulf laut: „Manchen sah ich springen und schwingen auf weichem Rasen, der hoher Sprünge in der Feldschlacht vergißt.“ 35

„Recht mahnst du,“ versetzte Jugo kalt, „doch manchem nagt auch Neid in der Seele, weil er selbst nicht als Höchster auf dem Rasen sich schwang.“

„Für ehrenwerter als ein Springer gilt bei uns der Mann, der seine Narben vorn am Leibe trägt,“ versetzte Theodulf. 40

„Ich aber lernte von Alten und Weisen, daß nicht unrühmlicher sei, tiefe Wunden zu geben als zu erleiden.“

„Sicher gebührt dir die Würde eines Häuptlings, dem sein Gefolge